

II-2612 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/50-Par1/91

1047AB

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

1991-07-08

zu 1069 IJ

Parlament
1017 Wien

Wien, 3. Juli 1991

B M
W F

MINORITENPLATZ 5
A-1014 WIEN
TELEFON
(0222) 531 20-0
DVR 0000 175

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1069/J-NR/91, betreffend Meldung von Zwischenfällen bei Tierversuchen am Allgemeinen Krankenhaus, die die Abgeordneten Mag.

Dr. Madeleine Petrovic und Genossen am 14. Mai 1991 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. "Um welche Experimente handelt es sich; mit welchem Anliegen wurden sie beantragt?"

Antwort:

Für die Ausbildung von Ärzten auf dem Gebiet der endoskopischen Cholezystektomie liegt eine Genehmigung zur Durchführung von Tierversuchen an Schweinen vor. Laut Stellungnahme von Prof. Dr. Losert wurden nur auf Grund dieser Bewilligung Tierversuche an Schweinen durchgeführt.

2. "Entsprechen die dem Grünen Klub von mehreren Seiten übermittelten Hinweise über nicht planmäßige Zwischenfälle den Tatsachen? Um welche Zwischenfälle handelt es sich, wieviele Tiere sind derart umgekommen?"

Antwort:

Die oben genannten Versuche sind "Akutversuche", d.h. die Versuchstiere werden noch während der zur Durchführung des Versuches eingeleiteten Narkose getötet. Laut Stellungnahme von Prof. Dr. Losert wurde jede Operation planmäßig zu Ende geführt und erst danach wurden die Tiere noch in Narkose durch eine Überdosis eines Narkosemittels eingeschläfert.

- 2 -

3. "Worin liegen die Ursachen für die geschilderten Zwischenfälle? Wird es diesbezüglich eine Untersuchung geben?"

Antwort:

Da es keine Zwischenfälle gegeben hat, erübrigt sich eine Frage nach den Ursachen.

4. "Ist sichergestellt, daß insbesondere bei der Verwendung relativ untypischer Versuchstiere die verantwortlichen Humanmediziner über die erforderlichen veterinärmedizinischen und zoologischen Kenntnisse verfügen; wie wird dieser Nachweis im konkreten Fall erbracht?"

Antwort:

Wie Prof. Dr. Losert ausführt, ist das Schwein keine untypische Versuchstierart, sondern ausführlich in der wissenschaftlichen Literatur beschrieben.

Der verantwortliche Versuchsleiter und die beiden ärztlichen Mitarbeiter sind Veterinärmediziner, die über eine langjährige praktische Erfahrung verfügen.

5. "Woher stammen die Tiere? Nach welchen Zuchtkriterien geht die Bezugsquelle vor und wie werden die Zuchtkriterien überprüft?"

Antwort:

Die Schweine wurden von einem anerkannten österreichischen Schweinezüchter angekauft. Wie Prof. Dr. Losert dazu mitteilt, werden die Tiere insbesonders auf Kreislaufstabilität, Streßresistenz und Freiheit von Maligner Hyperthermie gezüchtet.

- 3 -

6. "Wie erfolgte im konkreten Fall die Entsorgung der Kadaver?"

Antwort:

Laut Prof. Dr. Losert werden die Tiere in speziell starken und eigens dafür angefertigten Polyäthylen-Emballagen (Polysäcke flach mit BN, transparent, unbedruckt, Größe 1000x1300/0,20 mm) hygienisch einwandfrei verpackt, im instituseigenen Tiefkühlraum zwischengelagert und durch ein einschlägiges Unternehmen entsorgt.

Der Bundesminister:

